

***GewaltFrei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für
Kinder und Eltern in der Grundschule***

von

**Dr. Kerstin Kern
Jürgen Merwald**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Kerstin Kern, Jürgen Merwald: GewaltFrei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für Kinder und Eltern in der Grundschule, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2667



eine Initiative des
Gesamt-Eltern-Beirats der Schwäbisch Haller Schulen,
der Polizei Schwäbisch Hall,
des Regierungspräsidiums Stuttgart
und engagierter Eltern

Gewalt-Frei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für Kinder und Eltern in der Grundschule

**Dr. Kerstin Kern, Gesamt-Eltern-Beirat der Schulen von Schwäbisch Hall,
Jürgen Merwald, Polizeipräsidium Aalen.**

Zusammenfassung:

Das Projekt „GewaltFrei zum Erfolg“ soll die Schulen in ihrem Bemühen nach einem gewaltfreien Umgang von Eltern, Schülern und Lehrern an den jeweiligen Schulen unterstützen. Dabei legt das Projekt großen Wert auf die Beteiligung aller Eltern, auch solcher, die sich sonst nur wenig einbringen oder einen Migrationshintergrund haben. In dem Projekt wird während aller vier Grundschuljahre pro Schuljahr mindestens ein Angebot aus dem Themenbereich „Medien und Gewalt“ bearbeitet. Methodisch werden hier z.B. ein Elterninterview durch die Kinder, Themenelternabende, Workshops eingesetzt.

Einleitung:

Der Konsum von Computer- und Konsolenspielen sowie des Internets und damit die Gewaltbereitschaft steigen an und sind bereits im Grundschulalter häufig festzustellen. Der Zusammenhang zwischen Medienkonsum und Gewalt ist nachgewiesen. (Details z.B. Prof. Dr. Joachim Funke, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg),

Immer mehr Kinder im Grundschulalter besitzen ein eigenes Fernsehgerät, Smartphone und Internetzugang in ihrem Zimmer. So haben lt. KIM Studie (2012) bereits 39% der Jungen und 33% der Mädchen ein eigenes Fernsehgerät, 50% der Jungen, bzw. 45% der Mädchen ein Handy oder Smartphone, und 12 % der Jungen, bzw. 18 % der Mädchen einen eigenen Internetzugang (Altersgruppe 6 – 13 Jahre). Die Verweildauer der Grundschul Kinder vor dem Fernsehen ist mehr als 1 ½ Stunden länger als die entsprechende Empfehlung des BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) (siehe Tabelle 1)

Dabei werden die Kinder beim Fernsehen oder beim Surfen im Internet häufig alleine gelassen. So sehen 44% der 6 – 13 jährigen Kinder alleine Fernsehen, 34% der 6-13 jährigen surfen alleine im Internet (Quelle: KIM Studie : 2012; Basis: alle Kinder, n=1.220).

Tabelle 1: Verweildauer vor dem Fernseher in Minuten pro Tag, nach Altersgruppen

	2012	Empfehlung der BzGA
3 – 5 Jahre	133 Min	30 Min
6 – 9 Jahre	164 Min.	60 Min
10 – 13 Jahre	177 Min.	90 Min Wochenbudget

Basis: BRD gesamt, Mo-So, 3.00-3.00 Uhr, 2005 und 2012.

Quelle: Zahlen der AGF/GfK-Fernsehforschung, TV Scope, Panel (D+EU), ab 2005; in: Feierabend & Klingler (2012)

**Tabelle 2: Mediennutzung der 6 - 13 jährigen Kinder im Jahre 2012
Das mache ich ...**

	Fernsehen	Im Internet surfen
eher alleine	44 %	34 %
eher mit Freunden	7 %	8 %
eher mit Eltern oder Geschwistern	47 %	16 %
Nutze ich nicht / k.A.	2 %	43 %

Quelle: KIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: alle Kinder, n=1.220



eine Initiative des
Gesamt-Eltern-Beirats der Schwäbisch Haller Schulen,
der Polizei Schwäbisch Hall,
des Regierungspräsidiums Stuttgart
und engagierter Eltern

Die Kinder nutzen moderne Medien durchaus häufig. So geben 9 % der 6-7 jährigen an, den Computer täglich zu nutzen, 56% der 6 – 7 jährigen verwenden den Computer ein oder mehrmals pro Woche. Bei den 8 – 9 jährigen Kindern nutzen dann bereits 17% den Computer täglich, 63 % ein bis mehrmals pro Woche. Auch das Internet kommt bei Kindern im Grundschulalter häufig schon zum Einsatz. (67% der 6-7 jährigen und 72% der 8-9 jährigen Computernutzer nutzen das Internet einmal oder häufiger pro Woche, Quelle: KIM-Studie)

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass moderne Medien zum Alltag von Grundschulkindern gehören und intensiv genutzt werden, häufig auch ohne Aufsicht durch einen Erwachsenen. Vor diesem Hintergrund entstand das Projekt „GewaltFrei zum Erfolg“

Zielsetzung des Projektes „GewaltFrei zum Erfolg“

Moderne Medien, wie Fernsehen, Computer, Internet und Smartphones werden bereits von Grundschulkindern häufig genutzt. Vielen Eltern ist dabei nicht klar, dass Kinder dabei mit jugendgefährdenden oder gewalttätigen Inhalten in Kontakt kommen. Besonders Familien mit bildungsfernem oder Migrationshintergrund machen sich dabei häufig keine Gedanken, welchen Eindrücken ihre Kinder bei der Mediennutzung ausgesetzt sind.

Vor diesem Hintergrund haben Eltern unterschiedlicher Nationalität gemeinsam mit Vertretern der Polizeiprävention, unter Mitarbeit einer Präventionsbeauftragten des Regierungspräsidium, einer Computerschule für Kinder, eines Vertreters des Kreismedienzentrums Crailsheim, einer Migrationsberaterin, eines Karatetrainers und Schulsozialarbeiterinnen das Projekt „GewaltFrei zum Erfolg“ entwickelt.

Die Mitglieder der Aktion „GewaltFrei“ zum Erfolg treffen sich dabei auf ehrenamtlicher Basis und bringen ihre Arbeitszeit und ihr Fachwissen in das Projekt ein.

Zielsetzung des Projektes „GewaltFrei zum Erfolg“ ist es, auf die Computer und Gewaltproblematik aufmerksam zu machen und Handlungsempfehlungen zu geben. Mit dem Projekt unterstützen wir die Schulen dabei, einen gewaltfreien Umgang an der Schule zu erreichen. Durch die enge Zusammenarbeit von Eltern, Elternbeirat, Kindern und Lehrern wird außerdem der soziale Umgang miteinander gefördert.

Wichtig ist es dabei, dass bereits in der 1. Klasse der Grundschule mit dem Projekt begonnen wird, und dass das Projekt während aller vier Grundschuljahre unter starker Einbeziehung aller Eltern durchgeführt wird.

Dass das Projekt bereits in der 1. Klasse der Grundschule beginnt, basiert auf der polizeilichen Erfahrung, dass es eindeutig zu spät ist, Eltern auf die Computer- und Gewaltproblematik aufmerksam zu machen, wenn die Kinder bereits auf weiterführende Schulen gehen.

Bei dem Durchführen von Themenelternabenden und Schulaktionen, an denen auch Eltern beteiligt sind, ist ein Problem, dass nur ein Teil der Eltern das Angebot annimmt. Gerade Migranteltern und Eltern mit bildungsfernem Hintergrund kommen nicht zu Themenelternabenden. Gerade aber diese Zielgruppe müsste ihre Kinder unterstützen, dass diese nicht unkontrolliert Fernsehen schauen, keine Gewaltspiele spielen, gewaltfrei und sozial



eine Initiative des
Gesamt-Eltern-Beirats der Schwäbisch Haller Schulen,
der Polizei Schwäbisch Hall,
des Regierungspräsidiums Stuttgart
und engagierter Eltern

miteinander umgehen. Deshalb ist es Ziel von „GewaltFrei zum Erfolg“ **alle Eltern einer Klasse zu erreichen**, auch Eltern mit bildungsfernem und Migrationshintergrund.

Die starke Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrer und hilfsbereiten Eltern ist ein wesentlicher Punkt bei unserem Konzept. Es ist wichtig, Migrantenern und Eltern, die sonst nicht zu Elternabenden kommen persönlich anzusprechen. Hier müssen Lehrer und andere Eltern aktiv werden. So ist es z.B. notwendig, dass Lehrer zu dem Themenelternabend Eltern, die nicht zuzugewandert sind, noch einmal telefonisch kontaktieren.

Die Einbeziehung aller Eltern ist sicherlich eine der Besonderheiten und Stärken des Projektes, ist jedoch nicht einfach zu erreichen. Eines der Probleme ist z.B., dass Lehrer nicht bereit sind oder Scheu davor haben, bei Eltern anzurufen, um zu einem Elternabend einzuladen. Auch wenn dieser Punkt im Vorfeld bei der Vorstellung des Projektes auf der Lehrerkonferenz besprochen wurde, und Schulleiter und Lehrerschaft das Projekt prinzipiell an ihre Schule bringen möchten, sind nicht alle bereit, auch tatsächlich bei Eltern anzurufen.

Vorgehen bei dem Projekt „GewaltFrei zum Erfolg“

Ab der 1. Klasse findet mindestens eine Aktion oder Elternabend pro Schuljahr statt. Eltern und Kinder werden während aller vier Schuljahre mit einem Thema aus dem Bereich „Gewalt und Medien“ konfrontiert. Das Programm ist unabhängig von anderen Präventionsprogrammen an den Schulen und kann diese ergänzen.

Die AG „GewaltFrei zum Erfolg“ hat Themen und Material erarbeitet, das von den Schulen angenommen wird, und wenn gewünscht durch weitere, eigene Ideen und Materialien ergänzt werden kann.

Dabei ergibt sich folgender Ablauf durch die Schuljahre

1. Klasse:

- Ca. vier Wochen nach dem ersten Elternabend findet ein zweiter **Themenelternabend „Gefahren der neuen Medien - Welchen Einfluss haben die Medien auf den Schulerfolg“** statt, der von der Polizei gehalten wird.
- **Eltern, die keine Zusage per Rücklaufzettel geben, werden durch Lehrer, Elternbeirat oder andere Vertrauenspersonen** telefonisch eingeladen

2. Klasse:

- Die Kinder erhalten ein **Fragebogen zum Thema Gewaltfreiheit / Medien zum gemeinsamen Ausfüllen mit den Eltern**. Zweck des Fragebogens ist es dabei, dass Eltern und Kinder gemeinsam über die Themen Gewalt / Gewaltfreiheit / Medien nachdenken.
- **Im Unterricht** bespricht der Lehrer anschließend die ausgefüllten Fragebögen mit den Kindern und vertieft mit Hilfe des **Arbeitsheftes das Thema „Schule ohne Gewalt.“ (Der Fragebogen passt zum MNK-Lehrplan!)**. Dem Lehrer steht zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das ergänzend eingesetzt werden kann. So wird das Gesagte gefestigt.
- Außerdem gibt es einen **Eltern-Ratgeber**teil im Arbeitsheft. Dieser enthält Themen, die für einen **respektvollen Umgang miteinander** und den **richtigen Umgang mit Medien** wichtig sind.



eine Initiative des
Gesamt-Eltern-Beirats der Schwäbisch Haller Schulen,
der Polizei Schwäbisch Hall,
des Regierungspräsidiums Stuttgart
und engagierter Eltern

- Ein zusätzlicher „Aktiver Elternabend“ zum Thema „Kinder und Computer“ ist möglich. Hier können die Eltern im Computerraum der Schule erfahren, wie ihre Kinder den Computer positiv ohne Internetrisiken benutzen können.

3. Klasse:

- Das Thema ist „**Konflikte und Konfliktlösungen**“. Als Aufhänger dient ein Thema aus dem Sport, z.B. Ringen oder Jiu-Jitsu, das geeignet ist Regeln und faires Verhalten zu erklären. Der **Nachmittagsunterricht** der Kinder findet hierzu in **Form eines Workshops für Eltern und Kinder statt**, bei dem die Kinder etwas vorführen und das Thema unter Einbeziehung der Eltern weiter bearbeitet werden kann.
- Während einer weiteren Schulstunde (ohne Eltern) wird das Thema theoretisch aufgearbeitet.

4. Klasse:

- **Im 1. Halbjahr findet ein weiterer Themenelternabend** zum Thema: „**Selbstverantwortlicher Umgang mit dem Computer**“ statt. Da der Wechsel auf eine weiterführende Schule bevor steht, ist es wichtig, den Eltern noch einmal die Gefahren mit den Medien zu nennen und die Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Umgangs mit den neuen Medien aufzuzeigen.
- Es kann zusätzlich ein **Seminar für die Kinder während der Unterrichtszeit** vorgeschaltet sein.

Kontakt:

Dr. Kerstin Kern, Gesamt-Eltern-Beirat der Schwäbisch Haller Schulen,
E-Mail: GEB.SHA@web.de

Jürgen Merwald, Polizeipräsidium Aalen, Ref. Prävention, Außenstelle Schwäbisch Hall,
E-Mail: schwaebisch-hall.praevention@polizei.bwl.de

Quellen und Literatur:

- Zusammenhang zwischen Medienkonsum und Gewalt: http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/mitarb/jf/Funke_2003_KHG_Gewalt.pdf
- KIM-Studie 2012 – Kinder + Medien, Computer + Internet, Basisuntersuchung zum Medienumgang 6 – bis 13-Jähriger in Deutschland; Hrsg: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, Ausgabe Mai 2013
- Verweildauer vor dem Fernsehen: Zahlen der AGF/GfK-Fernsehforschung, TV Scope, Panel (D+EU), ab 2005. In: Feierabend, Sabine; Klingler, Walter: Was Kinder sehen. Eine Analyse der Fernsehnutzung Drei- bis 13-Jähriger 2012, S. 191. In: Media Perspektiven, 4/2013, S. 190-201. URL: http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/04-2013_Feierabend_Klingler.pdf (letzter Zugriff: 14.8.2013), aus: http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/Grunddaten_Kinder_u_Medien_2013_de.pdf